

„Ich schätze die Neugierde!“

ZEITUNGSPROJEKT Angehende Industriekauffrau bei Helmut Hund interviewt ihre Geschäftsführerin

Von Sabrina Hofmann

WETZLAR Die Auszubildende Sabrina Hofmann von der Firma Hund in Wetzlar nimmt teil am Projekt „Zeitung und Ausbildung in Hessen“. Um besser zu verstehen, wie Medien arbeiten, ist sie in die Journalistenrolle geschlüpft und hat ihre Geschäftsführerin, Verena Schön, interviewt.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Verena Schön: Als ich noch sehr jung war, wollte ich Friseurin werden, die erste Friseurin mit Hochschulabschluss. Mein zweiter Wunsch war dann Archäologin.

Haben Sie in Ihrer Kindheit viel Zeit in der Firma verbracht?

Schön (lacht): Oh ja! Mein erster Tag in der Firma war der, als ich nach meiner Geburt aus dem Krankenhaus kam. Meine Eltern haben beide hier in der Firma gearbeitet, ich habe eigentlich meine ganze Kindheit

hier verbracht, die Mitarbeiter sind meine erweiterte Familie.

War schon immer klar, dass Sie später in das Unternehmen einsteigen würden?

Schön: Ja, das war mir schon immer klar. Die Firma ist das Lebenswerk meiner Eltern. Das bedeutet mir sehr viel, und das möchte ich fortführen. Nur dass ich so jung einsteige, war nicht klar. Doch nach dem Tod meiner Mutter habe ich mich entschieden, ihre Position im Unternehmen zu übernehmen.

Sie sind 25 Jahre alt. Wie ist das, als so junge Frau in der Geschäftsführung zu arbeiten?

Schön: Manchmal anstrengend, aber vor allem eine spannende Herausforderung. Ich habe noch nicht so viel Erfahrung wie einige unserer Mitarbeiter oder Geschäftspartner, deshalb muss ich mir manchmal Respekt verschaffen – allerdings nicht nur wegen des Alters, sondern auch, weil ich eine Frau bin. Aber es macht mir großen Spaß, ich liebe Herausforderungen.

Wie lange arbeiten Sie täglich?

Schön: Zwischen acht und zehn Stunden arbeite ich in der Firma. Es gibt immer etwas zu tun, man ist nie fertig. Nebenbei mache ich noch meinen Master in Betriebswirtschaftslehre in Gießen. Durch die Doppelbelastung bleibt mir nicht viel Freizeit. Die Firma hat von der Zeitaufteilung her ganz klar Priorität.

Was macht Ihnen an Ihrem Beruf am meisten Spaß?

Schön: Dass jeder Tag etwas Neues bringt. Ich bin zum Beispiel unter anderem für die IT im Haus zuständig, da

arbeite ich mit den Mitarbeitern aus den verschiedenen Abteilungen zusammen an Lösungen.

Was verstehen Sie unter Erfolg im Beruf?

Schön: Für mich heißt Erfolg, zufrieden mit mir selbst zu sein. Zum Beispiel sehe ich es als Erfolg, von Kollegen und Geschäftspartnern geschätzt zu werden. Natürlich ist auch finanzieller Erfolg wichtig.

Fällt es Ihnen leicht, Entscheidungen zu treffen?



„Tolles Arbeitsklima, alle ziehen motiviert an einem Strang“: Hund-Geschäftsführerin Verena Schön mit Sabrina Hofmann, angehende Industriekauffrau aus Waldsolms. (Foto: Baar)

Schön: Mal so, mal so: Die Entscheidungen im operativen Bereich fallen mir zunehmend leichter. Bei Personalentscheidungen ist das nicht so. Da geht es schließlich um Menschen.

Welche Eigenschaften sollte ein Mitarbeiter für die Firma Hund mitbringen?

Schön: Er muss natürlich fachlich qualifiziert sein, aber vor allem muss er motiviert sein. Er muss für die Sache, die er machen will, brennen. Und ich schätze die Neugierde!

Was schätzen Sie am Unternehmen Hund?

Schön: Zum einen schätze ich, dass wir technologisch sehr breit aufgestellt sind. Zum anderen schätze ich die Menschen in unserem Unternehmen. Bei uns arbeiten so viele verschiedene Charaktere im Haus, wir haben

ein tolles Arbeitsklima, alle ziehen motiviert an einem Strang.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Schön: Dass ich in den vergangenen Jahren gute Kontakte zu den Mitarbeitern aufgebaut habe, und dass der Übergang mit mir als Geschäftsführerin gut geklappt hat. Es ist schließlich nicht so selbstverständlich, wenn

VERENA SCHÖN

Verena Schön, geboren am 17. Mai 1993, ist die Tochter des Firmeninhabers und Gründers Helmut Hund und der Mit-Geschäftsführerin und Gesellschafterin Rita Schön. Nach dem Tod ihrer Mutter 2015 stieg Verena Schön als Gesellschafterin und Geschäftsführerin in die Firma ein und verantwortet seitdem die Bereiche Finanzen,

plötzlich eine 25-Jährige vor langjährigen Mitarbeitern an der Spitze der Firma steht.

Auf was könnten Sie in Ihrem Leben nicht verzichten?

Schön: Auf Reisen. Es ist mein Ausgleich zu Beruf und Studium.

Wie verreisen Sie am liebsten?

Schön: Am liebsten bin ich mit meinem Rucksack un-

terwegs – ohne lange Planungen, einfach einen Flug buchen, und los geht es. Zuletzt bin ich mit Bus und Bahn durch Vietnam gereist. Ich übernachtete gerne in Hostels, Fünf-Sterne-Hotels mit Poolanlage sind nicht mein Ding. Ich will schließlich unterwegs Land und Leute kennenlernen.

Wo sehen Sie die Firma in zehn Jahren?

Schön: Ich möchte das Wachstum unserer Firma moderat und nachhaltig vorantreiben und unseren Mitarbeiterstamm ausbauen. Ich wünsche mir, dass wir viele neue Produkte auf den Markt bringen wie unseren Pollenmonitor. Das ist derzeit weltweit das einzige Gerät, das ein detailliertes Bild über die lokale Pollenbelastung liefern kann. Solche Projekte wünsche ich mir für die Zukunft noch mehr.

DAS PROJEKT

Sie als Unternehmer, Organisation oder Gemeinde bilden aus, wir, die Zeitungsmacher, bilden weiter: Das Projekt „Zeitung und Ausbildung in Hessen“ fördert das sprachliche Ausdrucksvermögen, Textverständnis, Allgemeinwissen, die Konzentration und Meinungsbildung bei Auszubildenden. Diese bekommen ein Jahr lang ein Abonnement (auch E-Paper) der Tageszeitung von ihrem Arbeitgeber finanziert und verpflichten sich im Gegenzug, regelmäßig zu lesen und an monatlichen Wissenstests teilzunehmen.

Das Zeitungsprojekt richtet sich an Auszubildende aller Berufsgruppen des ersten bis dritten Ausbildungsjahrgangs sowie an StudiumPlus-Studenten. Unsere Partner sind Unternehmen, die Wert auf eine hochwertige Ausbildung legen und bereit sind, in ihre Auszubildenden zu investieren.

Verschiedene Studien untersuchen seit Langem die Auswirkung einer regelmäßigen Lektüre auf den Leser und kommen zu folgendem Schluss: Durch regelmäßiges Lesen wird die Rechtschreibung, die schriftliche und mündliche Ausdrucksweise und die kommunikative Kompetenz verbessert.

■ Anmeldungen für das Projekt sind ab sofort möglich bei: Iris Baar, i.baar@mittelhessen.de, ☎ (0 64 41) 95 94 41; Marius Pfeiffer (Marketing), m.pfeiffer@mittelhessen.de, ☎ (0 64 41) 95 91 64, Juliane Sandmann (Marketing), j.sandmann@mittelhessen.de.

